



*: Unser Titelthema*

## ***Evaluation - mehr als Erbsen zählen***

*: außerdem*

***Das Schulbusparadies  
Rechtliches zu Webseiten***

# Inhalt

## ASD-Position:

Die Berliner Schülerlotterie \_\_\_\_\_ **Seite 4**

## Aus den Ländern:

Kurznachrichten aus den Bundesländern \_\_\_\_\_ **Seite 5**

## Titelgeschichte Evaluation:

Evaluation - Was ist das eigentlich \_\_\_\_\_ **Seite 8**

Selbstevaluation ist Lob und Anerkennung  
für die Schule und die Schulleitung \_\_\_\_\_ **Seite 9**

Evaluierten heißt, sich schlau fragen \_\_\_\_\_ **Seite 11**

Schulleiter berichten über Evaluation \_\_\_\_\_ **Seite 15**

Schulinspektion neu denken \_\_\_\_\_ **Seite 19**

Materialien zur Evaluation \_\_\_\_\_ **Seite 22**

## Weiterbildung:

Schulleitungssymposium Bamberg \_\_\_\_\_ **Seite 23**

Beltz-Forum \_\_\_\_\_ **Seite 32**

ESHA-Tagung in Südtirol \_\_\_\_\_ **Seite 33**

## Über die Schulter geschaut:

Schulleitung einer Potsdamer Privatschule \_\_\_\_\_ **Seite 24**

## Internationales:

Das Schulbusparadies \_\_\_\_\_ **Seite 26**

## Potrait:

Stiftung Lesen \_\_\_\_\_ **Seite 28**

## Recht:

Rechtliches zu Webseiten \_\_\_\_\_ **Seite 30**

## Technik:

Kurznachrichten über aktuelle Neuerscheinungen \_\_\_\_\_ **Seite 31**

Ansprechpartner, Impressum \_\_\_\_\_ **Seite 35**

Titelfoto: Fotolia

# Keine Erbsenzählerei

## Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie bei wikipedia einmal das Stichwort „Evaluation“ eingegeben? Die Redaktion hat es für Sie getan. Hier auszugsweise die ersten beiden Sätze: „Evaluation (Evaluierung) bedeutet vereinfacht die Prüfung, ob etwas so ist, wie es sein soll. Das heißt allgemein, es wird untersucht, ob ein sinnlich wahrnehmbares oder bloß gedachtes Ding durch sein Sein oder sein Verhalten die Voraussetzungen im Hinblick auf etwas Gemeintes und/oder etwas Gesagtes erfüllt.“ Es wird also nachgesehen, ob etwas so ist, wie es eigentlich sein soll. Guter Ansatz, wie wir finden. Dass die Prüfung oder Verifizierung von Schule und Unterricht in den allermeisten Fällen keine Erbsenzählerei ist, dokumentieren wir in dieser Ausgabe von b:sl Beruf: Schulleitung. Besonders wichtig war uns, dass nicht ein weiteres mit Fachtermini versehenes Kompendium erscheint, das anstrengend zu lesen ist. Wir wollten klar und verständlich die verschiedenen Ansätze aufzeigen, Betroffene zu Wort kommen lassen und – im positivsten Fall – eine Diskussion über die Ausgestaltung der Evaluation an deutschen Schulen in Gang bringen.

Damit nicht das ganze Magazin vom Prüfen und Verifizieren handelt, finden Sie in der zweiten Hälfte dann noch „lockerere“ Artikel und Reportagen. Besonders empfehlen möchte ich Ihnen die Schilderung des Schulbusparadieses in New Mexico (Seite 26). Da kommen wir Deutschen auch nach all dem Prüfen und Verifizieren auf den ersten Seiten des Magazins ins Träumen, oder?

Wer sich als Schulleitungsmitglied für seine Weiterbildung interessiert, hat in diesem Herbst die Qual der Wahl. Gleich vier interessante Konferenzen stehen auf dem Programm: das Bamberger Schulleitungssymposium (S. 23), die Comenius Netzwerktagung in Tallin (S. 27 unten), das BELTZ-Forum (S. 32) und das Treffen der deutschsprachigen ESHA-Länder in Südtirol (S. 33). Vielleicht treffen wir uns auf einer dieser Veranstaltungen? Sprechen Sie uns einfach an. Wir freuen uns, wenn wir uns mit Lesern austauschen können.

Wie immer wünschen wir nun eine erfreuliche, erkenntnis- und abwechslungsreiche Lektüre. Ebenfalls wie immer erreichen Sie die Redaktion des Magazins unter [info@beruf-schulleitung.de](mailto:info@beruf-schulleitung.de). Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften!

Ihre b:sl-Redaktion

\* Teilaufgaben dieser Ausgabe liegen Beilagen der Bergmoser + Höller Verlag AG, der Helmut Schulz Großküchen & Gastronomiebedarf GmbH sowie des IQSH - Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

# Evaluation – Was ist das eigentlich?

*Was in der Wirtschaft seit Jahrzehnten gang und gäbe ist, erreicht zunehmend auch die deutschen Schulen. Die Namen und Verfahren sind verschieden. Egal, ob Schulinspektion, interne und externe Evaluation, Schulentwicklung oder Qualitätsmanagement – alle Schlagworte haben zunächst erst einmal das gleiche Ziel: Die Evaluation soll das Ziel haben, praktische Maßnahmen zu bewerten, sie zu überprüfen, um sie zu verbessern und über Alternativen entscheiden zu können.*

Was bei der Herstellung von Waren noch einfach erscheint, nämlich die Prüfung und Kontrolle der fertigen Werkstücke und die stetige Anpassung des Produktes an den Kundenwunsch, ist im System Schule nicht so simpel umzusetzen. Schon die Begrifflichkeiten des modernen industriellen Qualitätsmanagements stoßen im schulischen Kontext oft auf Unverständnis. Prozessorientierung, Kundenorientierung, Qualitätsphilosophie ... Worte, die im täglichen Sprachgebrauch einer Schulleitung nicht vorgesehen sind. Hinzu kommen noch gut begründete Zweifel an einer systematischen Qualitätsentwicklung an Schulen:

- Schule ist kein Betrieb zur Massenfertigung von Bildung. Der Prozess des Lehrens und Lernens ist geprägt von persönlichen Erfahrungen und der Interaktion der Beteiligten. Jedes Kind soll mitgenommen und individuell gefördert werden. Dies schließt eine Arbeitsroutine wie in der Massenfertigung der Industrie weitgehend aus.

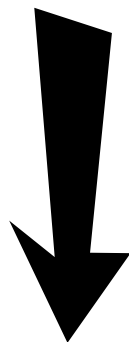
- Die Ziele einer Schule sind durchgehend vielschichtig und komplex. Sie sind einem steten Wandel ausgesetzt und richten sich im Idealfall nach den Bedürfnissen der Gesellschaft.
- Schüler sind keine Kunden oder Klienten der Schule. Sie werden als Partner angesehen, die den Betrieb einer Schule mitgestalten und mitprägen. Lehrer sind keine Mitarbeiter des Managements, also der Schulleitung, sondern werden ebenfalls als partnerschaftlich arbeitende Menschen angesehen.
- Die Definition eines Ziels und die Umsetzung dieses Ziels ist im System Schule schwer messbar.

Die Durchführung einer Evaluation sollte nicht dem Selbstzweck dienen, sie sollte vielmehr mit dem Ziel der Veränderungen und Verbesserungen der gewonnenen Ergebnisse stattfinden.

## Die Phasen einer Evaluation

**Evaluationsprozess  
erneut in Gang setzen.**

- Phase 1:**
- Phase 2:**
- Phase 3:**
- Phase 4:**
- Phase 5:**
- Phase 6:**
- Phase 7:**



- Evaluationsbereich auswählen**
- Ziele und Kriterien formulieren**
- Evaluationsinstrumente anwenden**
- Daten und Ergebnisse sammeln**
- Analyse und Interpretation der Ergebnisse**
- Reflexion und Auswertung**
- Schlussfolgerungen und Konsequenzen**

# Selbstevaluation ist Lob und Anerkennung für die Schule und die Schulleitung

*Gerade hier steckt die große Chance der Evaluation. Während in der eigenen Wahrnehmung die Problemfälle im Tagesgeschäft oft überwiegen, zeigt die Evaluation immer viele Aspekte auf, die gut funktionieren, die gelobt werden, die von allen beteiligten Gruppen als positiv empfunden werden*

Je nach Bundesland werden unterschiedliche Werkzeuge zur Selbstevaluation empfohlen (s. Seite 22). Neben diesen fertigen Werkzeugen gehen viele Schulen eigene Wege, um sich ein Feedback über die eigene Arbeit einzuholen. Unabhängig davon, welchen Weg die Schule wählt, sollte eine Befragung immer in das Gesamtkonzept der Schulentwicklung eingebunden sein. Hierbei ist oft die Unterstützung beispielsweise durch die jeweiligen Schulentwicklungsberater, Kompetenzteams oder andere hilfreich.

## Misst Selbstevaluation die Leistung und gibt ein Feedback über die eigene Person?

Evaluationsinstrumente geben eine Rückmeldung über eine Schule und den dort erteilten Unterricht als Gesamtheit. Sie basieren auf subjektiven Einschätzungen der beteiligten Befragtengruppen Schüler, Lehrer, Eltern, Mitarbeiter und gegebenenfalls Auszubildende. In der Gesamtheit liefern sie eine zuverlässige Aussage über die wahrgenom-

menen Stärken und Entwicklungspotenziale einer Schule.

Da diese Instrumente keine Leistungstests sind, liefern sie keine Ergebnisse über erworbene oder abrufbare Kompetenzen (wie beispielsweise PISA oder IGLU). Ebenso wenig liefern sie Ergebnisse über die Stärken und Entwicklungspotenziale des Unterrichtes in einem einzelnen Fach bei einem einzelnen Lehrer. Hierzu ist der ergänzende Einsatz freiwilliger Feedbackmethoden empfehlenswert.

## Auch mit fremd entwickelten Fragen kann man sich selbst evaluieren

Selbstevaluation bedeutet nicht, dass die Fragen auch von der Schule selbst entwickelt sein müssen. Im Gegenteil: Lehrer und Schulleitung bekommen immer mehr Aufgaben zugeteilt, so dass der Anspruch auch noch die Evaluationsinstrumente selbst zu entwickeln nicht zu erfüllen wäre. Neben dem Entwurf eines geeigneten Fragensets müssten die Items vor der eigentlichen Befragung in Pretests an Probanden getestet werden. Nur so ist gesichert, dass der Befragte die Items so versteht, wie sie gedacht sind.

## Ob Papier oder Computer: Die Befragungsmethode muss für die Schule passen

Für eine standardisierte Befragung kommen vor allem Befragungen über einen Computer- oder einen Papierfragebogen in Betracht. Dabei hat eine computergestützte Befragung den Vorteil, dass sie besonders preiswert ist und ihre Ergebnisse sehr schnell verfügbar sind. Allerdings werden in vielen Fällen bei der computergestützten Befragung der Eltern nur geringe Rückläufe erreicht. Auch bei der Befragung der Schüler und Lehrer ist eine computergestützte Befragung in Abhängigkeit von Ausstattung der Schule und Alter der Schüler nicht immer möglich.

Die Befragung per Papierfragebogen ist unabhängig von Ausstattung der Schule und der Verfügbarkeit eines Computers im Elternhaus.



Mit einem Einzugsscanner und der passenden Software-Unterstützung ist das Einlesen der Daten kinderleicht.



*Petra von Viebahn ist Diplomandin am Institut für Psychologie der Universität Greifswald. Ihre Schwerpunkte liegen in der Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie. Sie verfügt über mehrjährige Berufserfahrung aus der Qualitätskontrolle in der Pharmazeutischen Industrie.*

Nachteile bei der Papierbefragung sind die stets einzubeziehenden Kosten für den Druck und das Einscannen der Fragebögen. Hierfür entstehen unabhängig vom gewählten Befragungsinstrument rund 1 bis 2 EUR pro Fragebogen.

Erfahrungsgemäß hilft eine Kombination beider Befragungsformen Kosten und Aufwand einzugrenzen und trotzdem schnelle und umfassende Antworten zu erhalten. Vor der Erzeugung des Berichtes werden die auf beiden Wegen erhaltenen Daten zusammengeführt.

Eine manuelle Datenerfassung der Papierfragebögen ist nicht empfehlenswert. Selbst bei beispielsweise nur zwei zu befragenden Parallelklassen einer Grundschule, kommen bei je 25 Schülern pro Klasse und 15 Lehrern mindestens 6.500 Eingaben zusammen. Angenommen, diese 50 Schüler beantworten je 50 Fragen (Items), 50 Eltern je 50 Items, 15 Lehrer je 100 Items, sind bereits 6.500 Werte erreicht. Je nach Schule und gewähltem Evaluationsinstrument kommen so schnell 10.000 bis 20.000 Werte zusammen. Neben dem unverhältnismäßig hohen Aufwand der manuellen Dateneingabe besteht hier auch die Gefahr der absichtlichen oder unabsichtlichen Manipulation.

## Sensible Daten erfordern auch einen sensiblen Umgang

Die hier angewendeten Verfahren setzen immer eine anonyme Meinungsäußerung voraus. Nur so kann die Rückmeldung ehrlich sein.



*Während bei älteren Schülern eine reine Online-Befragung aus Kostengründen sinnvoll sein kann, hat sich bei jüngeren Schülern der Papierfragebogen bewährt.*

Das bedeutet auch, dass die Fragebögen unbeobachtet ausgefüllt werden sollen. Papierfragebögen sollten möglichst in eine Art Wahlurne eingeworfen werden, so dass eine Zuordnung zu einer Person ausgeschlossen ist. Die Personal-, Schüler- und Elternvertretung sollten unbedingt mit einbezogen werden, ebenso der Datenschutzbeauftragte der Schule.

**Baumann**  
Didaktische Medien

# „Das Schulleiter-ABC“



Unser Schulleiter-ABC ist eine umfangreiche Sachkartei auf der Grundlage von Gesetzen und Verordnungen im Bereich des Schul- und Beamtenrechts. Durch regelmäßige Ergänzungslieferungen wird es stets auf dem aktuellsten Stand gehalten und ist deshalb schon jetzt für viele Schulleiter ein unentbehrliches Standardwerk.

**Profitieren auch Sie und fordern Sie jetzt Ihr Testpaket an**  
(14-tägiges Rückgaberecht)

**Im Paket sind enthalten:**

- „Das Schulleiter-ABC“ im Karteikasten oder als CD - speziell für Ihr Bundesland
- Umfangreiches Informationsmaterial

**Bereits in 7 Bundesländern!**

Baden-Württemberg, Bayern,  
Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen,  
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Ausführliche Informationen finden Sie auch im Internet!

**Baumann Didaktische Medien GmbH & Co. KG**  
E.-C.-Baumann - Straße 5, 95326 Kulmbach

Telefon: 09221/949-204 - Telefax: 09221/949-398  
kontakt@didaktische-medien.de - www.schulleiter-abc.de

# Evaluieren heißt, sich schlau fragen

Wie aus einzelnen Meinungen mit Hilfe des SEIS-Instruments ein komplexes und datengestütztes Bild von Schule wird

*Bereits bei einer kleinen Anzahl von Personen ist es schwierig, eine detaillierte Meinung zu einer komplexen Frage zu erhalten. Noch viel schwieriger wird es, wenn die Meinung von hundert oder mehr Personen wichtig ist. Dann leistet ein standardisiertes Evaluationsinstrument wertvolle Dienste. SEIS (Selbstevaluation in Schulen) hilft den Schulen aus den einzelnen Aussagen der Schüler, Lehrer, Eltern, Mitarbeiter und Ausbilder ein aussagekräftiges Bild über die eigene Schule zu gewinnen.*

Als Ergebnis der Befragung erhält jede Schule einen umfangreichen Bericht sowie eine einseitige Zusammenfassung. „Nehmen Sie sich

diese Seite in Ruhe bei einer Tasse Kaffee vor und steigen Sie darüber in die einzelnen Teile des Berichtes ein“, empfiehlt Dr. Christoph von Viebahn, Geschäftsführer der SEIS Geschäftsstelle. Auf dieser Seite sind die Auffälligkeiten der Teilbereiche zusammengefasst. Die einzelnen Kapitel des Berichtes enthalten Details der Befragung, sowohl in Tabellenform, als auch in Diagrammen aufbereitet. Es hat sich bewährt, den Bericht nach Schwerpunkten auszuwerten.

Um die Technik für die Befragung und die Erstellung des Berichtes muss sich die Schule dabei nicht kümmern. Die Schule kann sich somit voll auf die Analyse und Interpretation der Befragung konzentrieren. Schließlich ist die Evaluation kein Selbstzweck, sondern die Grundlage für eine darauf aufbauende Schulentwicklung. Auf die Interpretation der Befragungsergebnisse folgt die Planung von Maßnahmen, wie beispielsweise von Schritten, um ein Förderkonzept umzusetzen. „SEIS hat uns in unserer Entwicklung sehr geholfen“, folgert Richard



Die ganze Schule im Blick. Der SEIS-Bericht einer Schule enthält eine einseitige Zusammenfassung der Ergebnisse (Kapitel 4.1). Diese Übersicht erleichtert den Einstieg in die Details.



Dr. Christoph von Viebahn ist Geschäftsführer der SEIS Deutschland Geschäftsstelle und unterstützt damit 4.700 Schulen bei ihrer Selbstevaluation. Von 2003 bis 2008 war er an den BBS Verden Lehrer und Sprecher der Steuergruppe Schulentwicklung. Im Bereich Evaluation kann er auf seine Erfahrungen aus Promotion und Forschungstätigkeit zurückgreifen.

Wilmers, Leiter der Integrierten Gesamtschule Schaumburg. Doch der Reihe nach:

## Was alles dazu gehört

SEIS ist ein computergestütztes Selbstevaluationsinstrument für Schulen. Die Befragung kann sowohl am PC als auch mit Hilfe von Papierfragebögen durchgeführt werden. Über 4.700 Schulen nutzen SEIS, seit 2004 wurden über 1.000.000 ausgefüllte Fragebögen eingereicht und ausgewertet. Für verschiedene Schulformen stehen individuelle Fragebögen zur Verfügung. Für die Befragten Gruppen Schüler, Lehrer, Eltern, Ausbilder und Mitarbeiter sind jeweils eigene Fragebögen vorbereitet. Die Fragebögen sind in verschiedene Sprachen übersetzt. Jede Schule kann eigene Zusatzfragen erstellen und hinzufügen. Eine gemeinsame Durchführung, beispielsweise im Rahmen einer Bildungsregion, ist als sogenannte Schulgruppe möglich.

Die Daten werden automatisch ausgewertet und der Schule anschließend in einem Bericht zur Verfügung gestellt. Der Bericht ist mit Interpretationshilfen versehen. Auf Wunsch und gegen Entgelt kann eine detaillierte Auswertung von einem Kommentarschreiber vorgenommen werden. Die Privatsphäre steht an oberster Stelle. Ein Rückschluss auf einzelne Teilnehmer der Befragung ist nicht möglich. Die Befragungsergebnisse sind Eigentum der Schule.

Die Kosten für eine Online-Befragung liegen für eine Schule aus einem Konsortialland bei 100,- EUR. Teilnehmen können auch Schulen aus anderen Bundesländern und dem Ausland. Papierfragebögen und Kommentierung verursachen gegebenenfalls zusätzliche Kosten.



Ulrich Kreuzahler (SEIS Geschäftsstelle) im Dialog mit Katrin Düring (Schulvisitation des Landes Brandenburg) und Marliese Breuer (Abteilung für schulische Evaluation, Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens)

## Sieben Bundesländer und die Auslandsschulen kommen zusammen

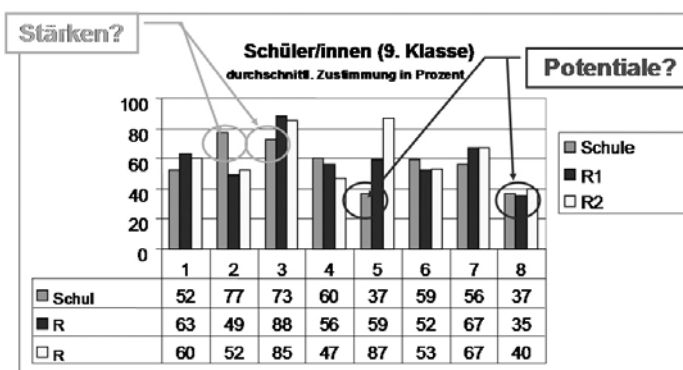
SEIS Deutschland ist ein Konsortium der Bundesländer Baden-Württemberg, Brandenburg, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, sowie der Zentralstelle für das deutsche Auslandsschulwesen (ZfA). Die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens wird in diesen Tagen als neuer Partner begrüßt. Das Konsortium betreibt SEIS im Auftrag der Projektpartner. Das Konsortium ist offen für weitere Mitglieder.

Das Konsortium wird in der laufenden Arbeit durch einen Ausschuss vertreten. Ihm gehören derzeit Vertreter der Länder Baden-Württemberg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen an. Der Ausschussvorsitz wird von Niedersachsen wahrgenommen. Die Bundesländer und die ZfA stellen den Betrieb und den Support von SEIS zur Verfügung und finanzieren ihn. Sie stellen für ihre Schulen Fortbildungs- und Unterstützungsangebote sowie Informationsmaterialien bereit.

Für die operationelle Arbeit wurde am Niedersächsischen Landesamt für Lehrerbildung und Schulentwicklung (NiLS) in Hildesheim eine Geschäftsstelle eingerichtet. Von dort aus erfolgt auch die Beratung der Nutzer in technischen Fragen durch die SEIS Hotline. Zusätzlich stehen den Schulen etwa 30 Ansprechpartner der jeweiligen Bundesländer und der ZfA, beispielsweise in den Landesschulbehörden oder Regierungspräsidien, zur Seite. Praktische Hilfestellungen geben die rund 200 SEIS-Berater, Moderatoren und Kommentatoren vor Ort.

Die Fragen in den SEIS-Fragebögen sind von Struktur und Inhalt so angeordnet, dass sie die entsprechenden Qualitätsstandards für Schulen der Konsortialländer abbilden. Im SEIS-Bericht sind die Daten so aufbereitet, dass sie den Qualitätsanforderungen für guten Unterricht in den jeweiligen Ländern entsprechend dargestellt sind.

## Vergleichen, um zu verstehen



Im Bericht können zwei individuelle Referenzwerte (R1 und R2) angezeigt werden.



Der Mitautor Richard Wilmers (65) war bis 2007 Leiter der Integrierten Gesamtschule Schaumburg in Stadthagen (Niedersachsen). Die IGS Schaumburg war Teilnehmer am INIS-Projekt und hat an mehreren SEIS-Befragungen teilgenommen. Von 1989 bis 1997 hat Richard Wilmers als Vorsitzender der GEW in Niedersachsen die Schulentwicklung maßgeblich mitgestaltet.



*Die Befragung kann Online oder mit Papierfragebögen durchgeführt werden. Für verschiedene Schulformen und Sprachen stehen angepasste Fragebögen zur Verfügung.*

Ein großer Vorteil von SEIS sind die Referenzwerte. Versetzen wir uns als Beispiel in eine Grundschule aus Essen. Wie soll die Schule beispielsweise eine 45-prozentige Zustimmung der Schüler zu folgender Aussage einschätzen: „Ich kann an meiner Schule in meinem eigenen Tempo lernen“? Ohne Referenzwerte ist keine fundierte Interpretation möglich. Über Referenzwerte kann die Schule nun beispielsweise prüfen, wie hoch die Zustimmung an den anderen Grundschulen in Nordrhein-Westfalen zu dieser Frage war. Hier lag die Zustimmung im Schnitt bei 30 Prozent, so dass die Schule mit ihrem eigenen Wert zufrieden war. Um die Datenhoheit aller Schulen zu wahren, ist kein direkter Vergleich mit einer oder mehreren bestimmten Schulen möglich. Referenzwerte können über die Filter Bundesland, Schulform, Klassenstufe und Befragungszeitraum ausgewählt werden. Bei Schulgruppen kann zusätzlich der gemittelte Wert für die Schulgruppe als Referenzwert herangezogen werden.

## Vertrauen ist uns wichtig

„Der sichere Umgang mit den sensiblen Daten erhielt bei der Entwicklung des SEIS-Tools von Anfang an oberste Priorität“, erläutert Steffen Trenkle die Vorgaben. Trenkle ist Leiter Technologie bei der Kölner Firma Denkwerk, die SEIS als Individualsoftware konzipiert und umgesetzt hat. „Die Plattform wird in einer Linux-Umgebung betrieben, die besonders sicher vor Angreifern und Schadsoftware, beispielsweise Viren,

ist“ führt der IT-Experte weiter aus. „Im Rechtesystem des Instruments werden alle Passwörter verschlüsselt abgelegt. Dadurch ist ein Ausspionieren der Passwörter nicht möglich.“ Jeder Fragebogen, gleichgültig welche Befragungsart gewählt wurde, hat eine eindeutige Nummer, die eine Mehrfachabgabe verhindert, aber zugleich keine Rückschlüsse auf den Teilnehmenden erlaubt. Ein Online-Fragebogen wird beim Öffnen und bei der Abgabe automatisch gesperrt, um eine Parallel- beziehungsweise Nachbearbeitung zu verhindern.



*Im Sinne einer wirklich anonymen Befragung ist es sinnvoll, die Papierfragebögen bei der Abgabe in eine Art Wahlurne einwerfen zu lassen.*

Bei der Online-Befragung wird mit nur einmal gültigen anonymen Logins und Passwörtern gearbeitet. Diese lassen keinen Rückschluss auf die angemeldete Person zu. Die Schule erhält im Bericht lediglich die zusammengefassten Daten ausgegeben. Bei der Papier-Befragung werden die Fragebögen im Stapel automatisch eingelesen. Die Fragebögen sind lediglich zum Zwecke der eindeutigen und einmaligen Zuordnung zur jeweiligen Befragtengruppe mit einer anonymen ID versehen. Diese lassen keinen Rückschluss auf die befragte Person zu. Und auch hier bekommt die Schule im Bericht nur die zusammengefassten Daten. Sowohl bei der Online-, als auch bei der Papierbefragung ist weder ein Zugriff auf einzelne Datensätze möglich, noch eine Zuordnung einzelner Datensätze zu Personen. Bei weniger als fünf Teilnehmern in einer Befragtengruppe liefert die Software keine Auswertung, da dann die Anonymität nicht mehr gewährleistet wäre.

## Wir sind eine ganz besondere Schule

Da jede Schule auch ganz individuelle Fragen stellen möchte, können pro Schule zehn eigene Fragen angelegt werden. Diese Fragen werden dann automatisch sowohl in die Online-, als auch in die Papierfragebögen eingebunden. Schulgruppen können darüber hinaus 40 eigene Fragen hinzufügen. Auch diese Fragen werden automatisch in die Fragebögen eingebunden und auch im Bericht mit ausgewiesen. Für eine Reihe von Fragestellungen bestehen ergänzende Fragen-

pools, beispielsweise für Konfessionsschulen und Internatsschulen. Prinzipiell ist der besondere Vorteil für die Schulen, dass die Frage-sets in der SEIS-Software mit Hilfe von qualitativen und quantitativen Pretests wissenschaftlich validiert sind. Weiterhin stehen nur bei der Verwendung eines von vielen Schulen einheitlich eingesetzten Frage-sets Referenzwerte zur Verfügung, die den Schulen bei der Interpretation der Ergebnisse helfen.

Die Ergebnisse der Befragung sind als Chance zu verstehen, alle in der Schule beteiligten Personen in einen Entwicklungsprozess einzubinden. Die Daten beschreiben ziemlich genau die Stärken und Schwächen einer Schule. Sie sind eine solide Grundlage für das Bestreben von Eltern, Lehrern und Schülern ihre Schule noch besser zu machen.

SEIS produziert eine Rückmelde-Kultur, die von allen beteiligten Personen Respekt verlangt und eine positive Entwicklung erzeugt.

*Weitere Informationen:*

*SEIS Deutschland*

*Geschäftsstelle beim NiLS*

*Keßlerstr. 52*

*31134 Hildesheim*

*Hotline 05121 / 176 38 22*

*Mail [support@seis-deutschland.de](mailto:support@seis-deutschland.de)*

*Web [www.seis-deutschland.de](http://www.seis-deutschland.de)*



**mobile Klassenräume - Notebook Racks - Notebookwagen**  
**Notebooks - Beamerkoffer - Präsentationssysteme**  
**Fullservice - Miete - Leasing**  
**Produktion in Deutschland - TÜV geprüft**

**[www.mitservice.net](http://www.mitservice.net)**  
D-21218 Seevetal  
Tel. +49 4105 59877 0  
D-82538 Geretsried

**[info@mitservice.net](mailto:info@mitservice.net)**  
Beckedorfer Bogen 15  
Fax +49 4105 59877 99  
Böhmerwaldstraße 53



# Hier gibt's noch mehr Input

Wer sich tiefer mit dem Thema „Evaluation“ beschäftigen will, wird bei nachfolgenden Buchempfehlungen fündig:

## Beratung bei der Einführung von Selbstevaluation



Diese Arbeit untersucht die Hürden, Erwartungen und Angebote im Beratungsprozess, Zielformulierungen von Schulen und Beratern, Aufgabenverteilungen im gemeinsamen Arbeitsprozess und individuelle und kollektive Einflussfaktoren auf den Beratungsprozess und geht der Frage nach, welchen Beitrag Beratung zur Weiterentwicklung der Schule leisten kann.

Lars Holzäpfel: *Beratung bei der Einführung von Selbstevaluation in Schulen*, erschienen bei WAXMANN 2008, ISBN 978-3-8309-2062-5

## Perfekt für Einsteiger: Selbstevaluation in Schulen



Das Buch gibt eine Starthilfe, indem es die ersten Schritte zur Selbstevaluation beleuchtet, die Rolle der Schulleitung aufzeigt sowie neben praktischen Anwendungen und konkreten Beispielen auch Tipps zur professionellen Erstellung von Fragebögen vorstellt.

Dietlinde Granzer, Peter Wendt, Regine Berger (Hrsg.): *Selbstevaluation in Schulen, Theorie, Praxis und Instrumente*, erschienen im Beltz Verlag, 2008, ISBN 978-3-407-25482-5

## Viel Erfahrung in einem Buch



Das Manual Schulentwicklung, ein Handlungskonzept zur pädagogischen Schulentwicklungsberatung, entstand auf dem Hintergrund langjähriger Forschungs- und Praxiserfahrung in der Beratung von Schulen und der Fortbildung von Lehrern, Schulleitungen und Schulaufsicht. Das Autorenteam beschreibt die Ausbildungsinhalte zur pädagogischen Schulentwicklungsberatung konkret und anschaulich. Es werden die vielfältigen Handlungsfelder und Arbeitsbereiche der Berater dargestellt:

die Arbeit mit Steuergruppen, das Diagnostizieren, das Erklären der Ziele, die Projektplanung, die Unterrichtsentwicklung, der Umgang mit Konflikten, die Beratung der Schulleitung, die Schulprogrammentwicklung und die Evaluation und Supervision.

Hans-Günter Rolff, Claus G. Buhren, Delva Lindau-Bank, Sabine Müller: *Manual Schulentwicklung*, erschienen im Beltz Verlag 2000, ISBN 3-407-2529-6

## Handfeste Hilfestellung



Qualitätsmanagement von Schulen kann auf zweierlei Weise betrieben werden: Von oben und von unten. Vermutlich ist die Kombination von beidem das Effektivste. Über Qualität von oben herrscht eine intensive bildungspolitische Diskussion; bundes- und landesweite Standards und nationale wie internationale Tests sind die Stichworte. Über Qualität von unten gibt es keinen öffentlichen Diskurs und es ist auch wenig klar, was damit gemeint ist. Deshalb wird in diesem Buch dargelegt, wie

Qualitätsentwicklung von unten, d.h. in der Einzelschule aussieht und wie sie gelingen kann.

Guy Kempfert, Hans-Günter Rolff: *Qualität und Evaluation, ein Leitfaden für Pädagogisches Qualitätsmanagement*, erschienen im Beltz Verlag, 4. Überarbeitete Auflage, 2005, ISBN 978-3-407-25360-6

## Das SEIS-Standardwerk



Mit diesem Buch steht ein Praxisleitfaden als Hilfestellung zum erfolgreichen Durchlaufen der vier Phasen des SEIS-Projektzyklus zur Verfügung. Die schulische Selbstevaluation mit SEIS wird durch konkrete Bausteine zur Moderation von Verständigungs- und Entscheidungsprozessen sowie zur Durchführung von Datenerhebung, Dateninterpretation und Maßnahmenplanung unterstützt.

Cornelia Stern, Christian Ebel, Angela Müncher: *Bessere Qualität in allen Schulen, Praxisleitfaden zur Einführung des Selbstevaluationsinstruments SEIS in Schulen*, erschienen im Verlag Bertelsmann Stiftung, 3., vollständig überarbeitete Auflage 2008, ISBN 978-3-89204-917-3

## Evaluation des Unterrichts



Dieses Handbuch vermittelt allen Interessierten überschaubare und alltagsorientierte Konzepte und Verfahren, mit deren Hilfe sie die Unterrichtsinhalte, die Leistungen der Schüler, ihre eigene Arbeit und ihre Methoden unter die Lupe nehmen können.

Christoph Burkard, Gerhard Eikenbusch: *Praxishandbuch Evaluation in der Schule*, erschienen bei Cornelsen, ISBN 3-589-21351-5